

Demnächst erscheint:

# ... und die Toten leben doch!

(Die Geschichte einer seltsamen Frau)

Roman von

**Olaf Petri**

Heute erfüllt, mehr denn je, alle Menschen die erste Frage: Leben unsere Toten? Was geschieht mit uns nach diesem Leben? Ist dann Alles zu Ende? Das tiefschwermütige Mysterium dieser Fragen steht über kurz oder lang vor jedem Menschen, macht unsicher, verzagt, hilflos. Wo ist eine Antwort?

Da kommt nun ein Auserwählter, ein Wissender, und schenkt dem deutschen Volke ein hohes ernstes Buch lauterster Klarheit und unendlichen Trostes. Und er ruft, faßend auf einem ungeheueren Tatsachenmaterial, der gequälten Menschheit entgegen: „... und die Toten leben doch!“

Die hohe Geschichte einer wundersamen Frau, die uns Olaf Petri in diesem tiefgründigen, oftmals erschütternden Roman erzählt, spielt in unseren Tagen. Mitten unter uns lebt eine einfache Frau, in deren Leben eine endlose Kette unerhörter Wunder trat, so seltsam und eigenartig, daß schier die Märchen aller Zeiten davor verblassen.

Gewaltig ist das Buch! Ob in den steirischen Bergen ein Toter aufsteht und seine Hand herüberreicht in unsere Welt, der Infanterist Johann Schweiger, gefallen am 8. August 1916 in Rußland, über seinen Tod hinaus für Frau und Kinder sorgt, ob die Zeichen und Wunder in Kiel oder Prag segnend in das Leben bedeutender Menschen treten, ob im Schnellzugswagen Berlin—Kiel die Söhne des geistigen Landes Indien die seltsame Frau erkennen und umsorgen oder ob märchenhafte Begebenheiten in England die Menschen in ihren Bann zwingen, immer ist es die Tatsache: „... und die Toten leben doch!“ die einen Trost zu bringen vermag, der weit über alles hinausreicht, was bisher auf die Frage der Menschheit, ob unsere Toten leben, als Antwort zur Verfügung stand.

Der stattliche Band umfaßt etwa 500 Seiten in Großoktavformat

Ⓢ Unsere günstigen Bezugsbedingungen  
Vertriebsmaterial

**Verlag der Freude (Georg Koch**

Auslieferung: Berlin: Excelsior Buch und Ton G. m. b. H., W 55, Steglitzer Str. 69; Leipzig: F. A. Brockhaus;  
für Österreich: Rudolf G.

# ... und die Toten leben doch!

(Die Geschichte einer seltsamen Frau)

Roman von

**Olaf Petri**

Ein Wunderbuch für viele und für alle, die nach Wahrheit suchen, ein Wendebuch! Der Roman, spannend von jenem Anfang, da die seltsame Frau als vierjähriges Kind den Tod ihrer weit entfernten Großmutter sieht und mitteilt — bis zum erschütternden Ende, als sie aus den Tiefen des Meeres den Choral hört, den die Schiffskapelle der untergehenden „Titanic“ spielte „Näher, mein Gott zu Dir!“, zwingt nicht nur den Gottsucher, sondern alle Menschen zur Wende, zum Anschluß an einen lichtereren Weg, der über die dunklen Schotten des heutigen Lebens hinführt zur Erkenntnis über alles Sein hinaus zur Klarheit über alles mysteriöse Vergehen.

„... und die Toten leben doch!“ ist das Geisbuch, nach dem die suchende Menschheit Ausschau hielt, und es kann kein Zweifel sein, daß der Roman, der allen Menschen über die letzten und höchsten Dinge so eingehend und mit solchem Tatsachenmaterial ausgerüstet Auskunft gibt, das allergrößte Aufsehen hervorrufen wird.

Alle Wahrheits- und Klarheitssucher, alle Hoffnungslosen, Trauernden und Betrübten, alle Sehrenden, alle Menschen, die in die Welt wieder Liebe und Freude, Güte und Geistigkeit tragen wollen, werden aus dem Buch „... und die Toten leben doch!“ unsagbaren Trost, befreiende Erkenntnis und göttlichen Frieden schöpfen. — Der Autor hat diesen Roman keiner geringeren als Frau Marie Sibert, als seiner Weiserin auf dem Pfad zum Licht, zugeweiht. Er schreibt in dem Nachwort: Alle Vorkommnisse meiner Geschichte sind durchaus wahr. Für jede Begebenheit können die einwandfreien Zeugen nachgewiesen werden.

auf holzfreiem Papier — geheftet RM 4.—, in Ganzleinen RM 6.—

Ⓢ auf beiliegendem Zettel verzeichnet  
al kostenlos

**u. Paul Zieger) Wolfenbüttel**

hen: Ludwig Heckel, München 2, NW 11, Gümbelstr. 5; i. d. Schweiz: A. Meyer-Sibert, Zürich, Sonneggstr. 49  
Wien XV, Alliiergasse 24